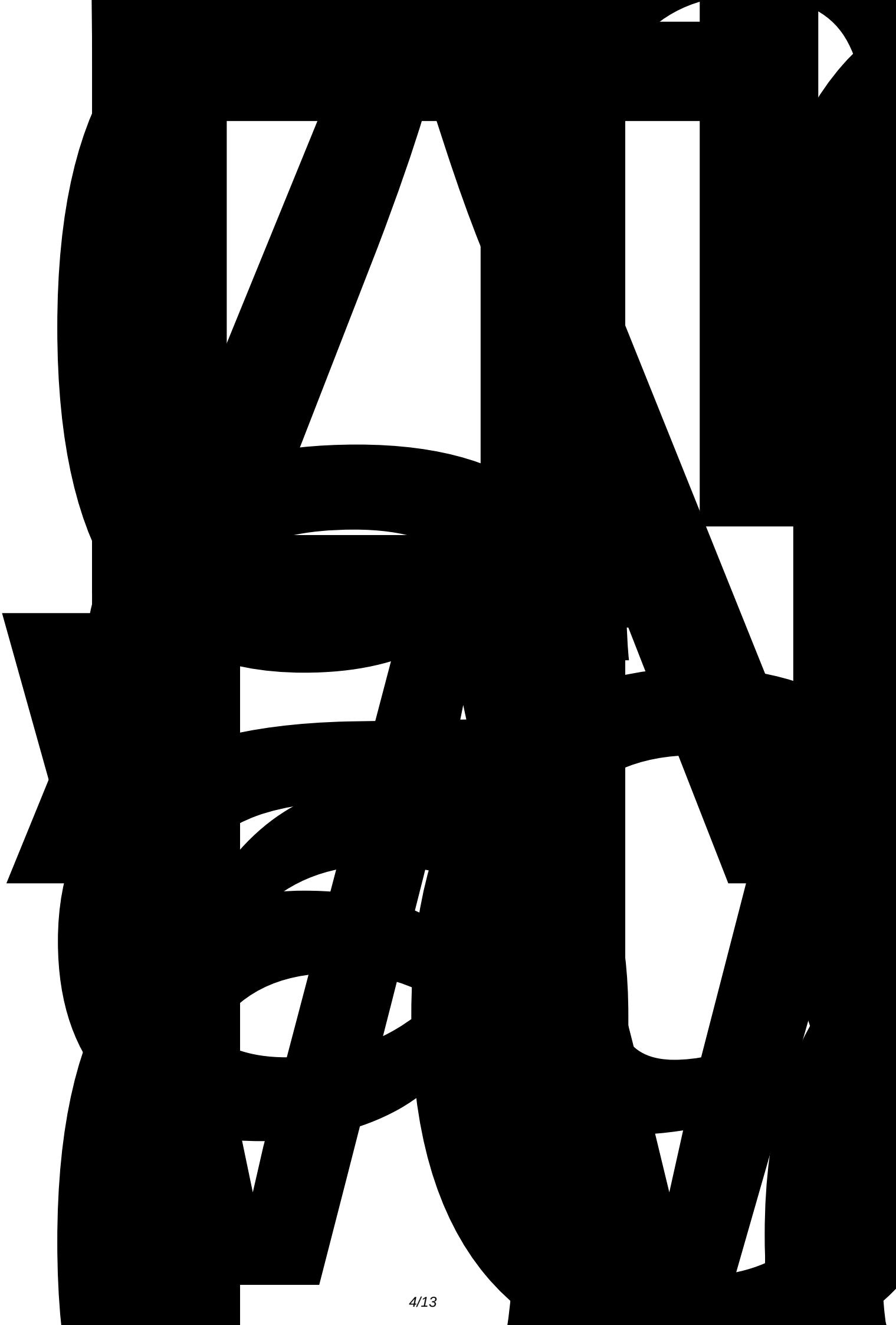
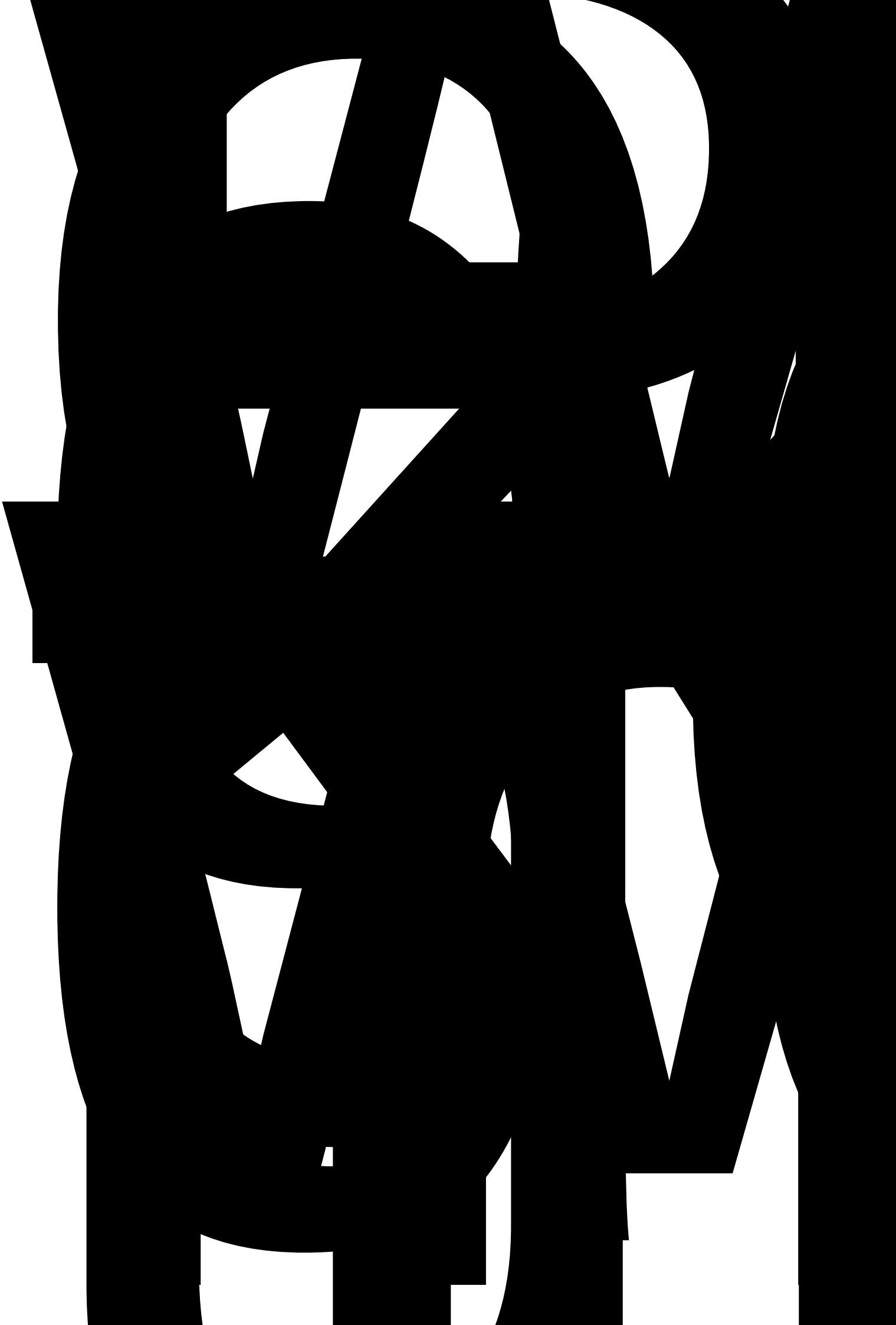
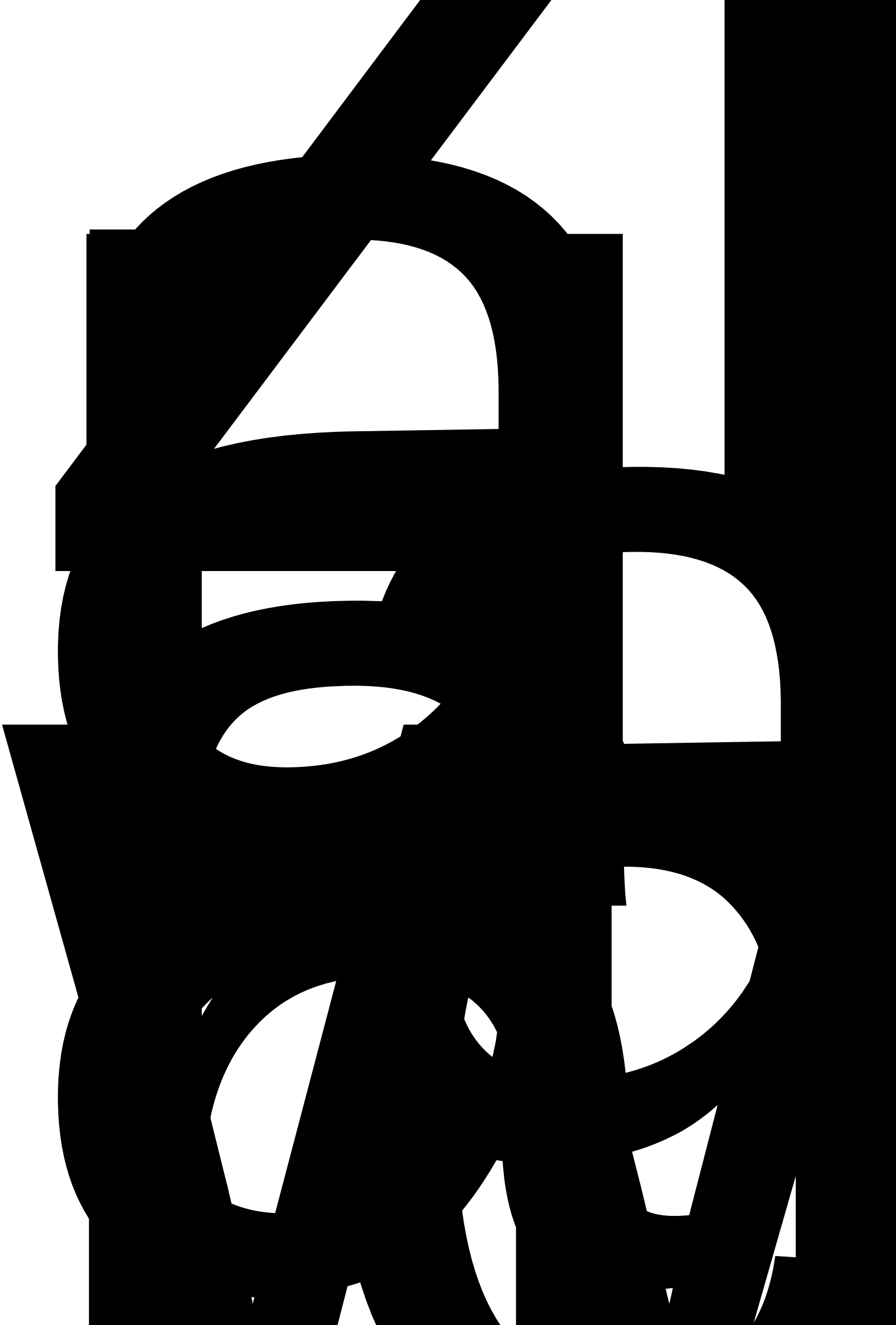
Washing

Bracel ktere

Der Gesch







bgu

Ich hatte imm[illegible]en Sitz an einer Ecke des Tisches behauptet, wo ich ungestört meiner Laune nachleben ko[illegible]am zuhörend, wenn die Erzählung gut war, und ein wenig nickend, wenn sie sich etwas zum La[illegible]neigte, was ich für die höchste Kunst der Zuhörerschaft halte.

Ich ward neul[illegible] einem leichten Schlummer, in den ich bei einer der Geschichten des Generals gefallen war, [illegible]liche Aufforderung des Squire erweckt, meinerseits etwas zur Unterhaltung der Gesellschaft b[illegible] ich Andern so aufmerksam zugehört hatte, konnte ich mich nicht füglich weigern; wede[illegible]tniß noch meine Erfindungskraft waren indessen geeignet, einem so unerwarteten [illegible]enügen, und so bat ich denn um Erlaubniß, eine handschriftliche Erzählung aus der Feder me[illegible]nes, des verstorbenen Herrn Dietrich Knickerbockers, des Geschichtschreibers von New-York[illegible]ürfen. Da dieser alte Chronikenschreiber den Lesern vielleicht gerade nicht genauer beka[illegible]ls er es der Gesellschaft auf der Halle war, so werden ein oder zwei Worte über ihn selbst, eh[illegible]landschrift komme, hier nicht an der unrechten Stelle sein.

Dietrich Knickerbocker war aus New-York gebürtig und stammte aus einer der alten holländischen Familien, welche sich ursprünglich in dieser Provinz niederließen, und daselbst blieben, nachdem die Engländer im Jahre 1664 davon Besitz genommen hatten. Die Abkömmlinge dieser holländischen Familien wohnen noch jetzt in verschiedenen Dörfern und Gegenden in mehreren Theilen des Landes, mit einem besondern Eigensinne die Kleidungen, Sitten und selbst die Sprache ihrer Vorfahren beibehaltend, und in der gemischten Bevölkerung dieses Staates eine sehr eigenthümliche, sonderbare Erscheinung bildend. In einem Dorfe, dessen Kirchthurmspitze man von New-York aus sehen kann, und das sich an dem Abhange eines Hügels, an dem entgegengesetzten Ufer des Hudson, erhebt, sprechen mehrere von den alten Leuten, selbst heutiges Tages noch, das Englische mit einem fremdartigen Accent; der Pfarrer predigt in holländischer Sprache; und die angeerbte Liebe zur Ruhe und zum Stillschweigen waltet noch so sehr vor, daß in diesen schläfrigen kleinen Dörfern an einem warmen Sommertage das Summen einer großen Fliege von einem Ende des Ortes bis zum andern wiedertönt.

Mit dem lobenswerthen angebornen Gefühl, das sich unter diesen würdigen Leuten erhält, unternahm es Herr Knickerbocker, eine Geschichte seiner Geburtsstadt zu schreiben, welche die Regierung ihrer drei holländischen Statthalter zu der Zeit umfaßte, wo sie noch unter der Herrschaft der Hochmögenden von Holland stand. Bei der Ausführung dieses Planes legte der kleine Holländer große historische Untersuchungsgabe, so wie ein außerordentliches Bewußtsein der Bedeutsamkeit seines Gegenstandes an den Tag. Sein Buch ist indeß so wenig verstanden worden, daß man es für ein bloßes Werk der Laune erklärt hat, die Thorheiten der Zeit, sowohl politischer als moralischer Art, durchhechelnd, und launige Ansichten der menschlichen Natur gebend.

Sei dem, wie ihm wolle, – in seinen nachgelassenen Papieren fanden sich mehrerer Erzählungen leichterer Art, dem Anschein nach aus Materialien zusammengestellt, welche er während seiner tiefen Untersuchungen Behufs seiner Geschichten gesammelt, und, als der öffentlichen Bekanntmachung nicht werth, bei Seite gelegt hatte. Mehrere dieser Erzählungen fielen, durch einen Zufall, der hier nicht weiter erwähnt zu werden

braucht, in meine Hände, und eine derselben war es, die ich mit ihrer Einleitung nach Herrn Knickerbockers eigenen Worten vorlas, um auf diese Art meine Schuld abzutragen. Ich füge sie hier für diejenigen meiner Leser bei, welche Geschichten lieben.[1)]